

Schulprogramm

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	Seite
Absicht und Struktur des Schulprogramms	3
Pädagogische Grundorientierung und Wertehintergrund	3
Die Grundlagen	4
Arbeits- und Organisationsstrukturen	4
• Die Abteilungen	4
• Die Jahrgangsteams	8
• Der Ganzttag	8
Unsere vier Säulen	10
Individuelle Förderung	10
• Gütesiegel-Schule	10
• Zukunftsschulen NRW	
• Beratung	11
• Förderung ab Klasse 5	12
• Tutorenprogramm	13
• Inklusion: Integrative Lerngruppe, gemeinsames Lernen	14
• Komm-Mit	15
• Leseförderung	16
• Trainingsraum	17
• Berufsorientierung	18
• Wettbewerbe	21
• Internationale Klasse – Seiteneinsteiger	22
Europaschule	23
• Erweitertes Fremdsprachenangebot	23
• Bilingualer Unterricht	23
• Internationale Projekte und Partnerschaften	23
• Vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten im Unterricht	25

Bilingualer Unterricht	26
• Die Vorbereitungsphase	26
• Die Sachfächer	26
• Die Studienfahrt	26
Kultur und Schule	26
• Kultur im Unterricht	27
• Musik- und Theaterprojekte	27
Weitere Schwerpunkte	28
Soziales Engagement	28
• Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage (SOR-SMC)	28
• Sozialdienste	28
• Streitschlichtung	29
• Partnerschaft mit Zogoré	30
Umweltbildung	31
Schulhund	31
Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	32
Steuergruppe	32
Umgang mit zentralen Evaluationen: Lernstand 8, Zentrale Prüfungen 10 und Zentralabitur	32
Unterrichtsentwicklung	32
Fortbildungsschwerpunkte	33
Vertretungskonzept	33
Selbstevaluation	33
Arbeitsschwerpunkte für das Schuljahr 2016 / 2017	35
Weitere Konzepte der Schule	35
• Grundsätze zur Leistungsbewertung	
• Beratungskonzept	
• Konzept Inklusion	
• ES-Konzept	
• Trainingsraum-Konzept	
• Medienkonzept	
• Konzept zur integrativen Beschulung von Seiteneinsteigern	

Absicht und Struktur des Schulprogramms

Das vorliegende Schulprogramm der Robert-Schuman-Europaschule gibt den aktuellen Stand der Schulentwicklung im Jahr 2016/2017 wieder. Bewusst werden hierbei Schwerpunkte gesetzt, denn ein niedergeschriebenes Schulprogramm kann in keinem Fall die gesamte Vielfalt des Schullebens abbilden.

Ausgehend von der „pädagogischen Grundorientierung“ werden unter den Schlagwörtern „Arbeits- und Organisationsstrukturen“, „Unsere vier Säulen“, „Weitere Schwerpunkte“ sowie „Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung“ die wichtigsten aktuellen und zukünftigen Arbeits- und Entwicklungsfelder der Schule vorgestellt.

Bei der Gestaltung sollen Handhabbarkeit, Übersichtlichkeit und Prägnanz das Programm zu einem echten Arbeitspapier machen, das natürlicherweise jährlich überprüft und fortgeschrieben wird.

Pädagogische Grundorientierung und Wertehintergrund

Die Robert-Schuman-Europaschule fühlt sich dem Auftrag des Schulgesetzes Nordrhein-Westfalen in besonderem Maße verpflichtet, jedem jungen Menschen „ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung“ zu gewährleisten.

Bildung, Erziehung und individuelle Förderung können nur in einem Klima des gegenseitigen Respekts und der gegenseitigen Achtung aller am Schulleben beteiligten Personen gelingen. Dies ist Grundlage und Ausgangspunkt allen schulischen Handelns.

An unserer Schule ist Unterricht einerseits Ort der fachlichen Vermittlung von Kompetenzen und andererseits Ausgangspunkt der Erziehung zu den Werten einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft im lokalen, europäischen und globalen Sinn.

Der Leitgedanke dieses Schulprogramms wird durch das folgende Zitat von Prof. Dr. Gerald Hüther deutlich:

„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:

Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“

Die Grundlagen

Arbeits- und Organisationsstrukturen

Die Abteilungen

Innovative Schulentwicklung benötigt einen klaren und leistungsfähigen Organisationsrahmen. Die RSE gliedert sich – gemäß dem Jahrgangsstufenprinzip der Gesamtschule – in drei Abteilungen:

- Abteilung I: Jgg. 5-7
- Abteilung II: Jgg. 8-10
- Abteilung III: Jgg. 11-13

Die Abteilungen der Sekundarstufe 1 (Abteilung I und II) werden fünfzünftig geführt und umfassen ca. 900 Schüler¹.

Die Sekundarstufe 2 (Abteilung III/Gymnasiale Oberstufe) wird vierzünftig geführt und umfasst ca. 280 Schüler.

Jede einzelne Abteilung verfügt über eine eigene Binnenstruktur, bestehend aus einem Abteilungsleiter, speziell fortgebildeten Beratungslehrkräften und den Lehrerteams der einzelnen Jahrgänge. Durch diese Struktur ist es möglich, unterschiedlichen Lernbedürfnissen der jeweiligen Jahrgänge zu entsprechen und gleichzeitig überschaubare Einheiten anzubieten, in denen das Schulleben stattfindet.

Am Ende der Klasse 10 werden alle Abschlüsse der Sekundarstufe 1 vergeben: der Hauptschulabschluss nach Klasse 10, der Mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) und der Mittlere Schulabschluss mit der Berechtigung zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe.

In der Gymnasialen Oberstufe werden folgende Abschlüsse vergeben: die allgemeine Hochschulreife (Abitur) und die Fachhochschulreife (schulischer Teil) nach Klasse 12.

Abteilung I

In der Abteilung I wird der Übergang von der Grundschule zur Gesamtschule gestaltet. Das jeweilige Klassenlehrertandem, in der Regel eine Klassenlehrerin und ein Klassenlehrer, ist dabei die zentrale Schaltstelle. Enge Kontakte zu den Grundschulen in Willich gewährleisten einen regen Informationsaustausch, so dass es gelingt, einen weitestgehend bruchlosen Übergang für die Schüler zu schaffen.

Das Lehren und Lernen in der Abteilung I führt auf der einen Seite den Unterricht der Grundschule fort und etabliert auf der anderen Seite bereits früh individuelle Förder- und Förderschwerpunkte. Hierzu die Zusatzangebote in Deutsch und Mathematik und die Vorbereitungskurse für den bilingualen Unterricht.

Gestützt wird dieser Prozess durch umfangreiche Diagnoseinstrumente in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch, die den individuellen Lernstand feststellen und konkreten Förderbedarf benennen.

¹ nachfolgend wird zur besseren Lesbarkeit in Bezug auf alle Personengruppen nur die männliche Form verwendet.

Erster Ausdruck dieser individuellen Profilbildung ist die Belegung eines Wahlpflichtfaches im 6. Jahrgang.

Die RSE bietet hier folgende Fächer an:

- Französisch
- Latein
- Naturwissenschaften
- Arbeitslehre
- Darstellen und Gestalten

Damit gelingt es, ein breites Begabungs- und Interessensspektrum abzudecken. Die äußere Leistungsdifferenzierung setzt in der Jahrgangsstufe 7 in den Fächern Mathematik und Englisch ein. Die Differenzierung erfolgt grundsätzlich auf zwei Leistungsniveaus (Grundkurs und Erweiterungskurs), im Fach Englisch kommt zusätzlich der bilinguale Unterricht im Sachfach Erdkunde hinzu.

Abteilung II

Die Abteilung II wird durch die weitere Ausdifferenzierung der individuellen Schullaufbahn geprägt. Gleichzeitig bildet die Berufsorientierung einen inhaltlichen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit.

In Klasse 8 werden weitere wichtige Laufbahnentscheidungen im Dialog zwischen Schule, Elternhaus und Lernenden getroffen: Das Fach Deutsch wird mit Beginn der Jahrgangsstufe 8 differenziert und es erfolgt die Zuweisung zu einem profilbildenden Ergänzungsfach. Analog dem WP-I-Fach ab Klasse 6 wird hier ein breites Fächerangebot entwickelt:

- Französisch (als 2. oder 3. Fremdsprache)
- Berufsvorbereitender Kurs (BvK)
- Erziehungswissenschaften
- Informatik
- Kulturforscher
- Kunst
- Sport

Diese Kurse werden zwei Jahre (BvK und Französisch drei Jahre) belegt. Es folgt ein Methodentraining im 10. Schuljahr.

Die Lernstandserhebungen in Klasse 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch werden gezielt als Diagnoseinstrument benutzt und von den jeweiligen Fachgruppen intensiv ausgewertet.

In der Jahrgangsstufe 10 kommt der Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch eine besondere Bedeutung zu (z.B. wird im Unterricht mit speziellen Vorbereitungsmaterialien gearbeitet).

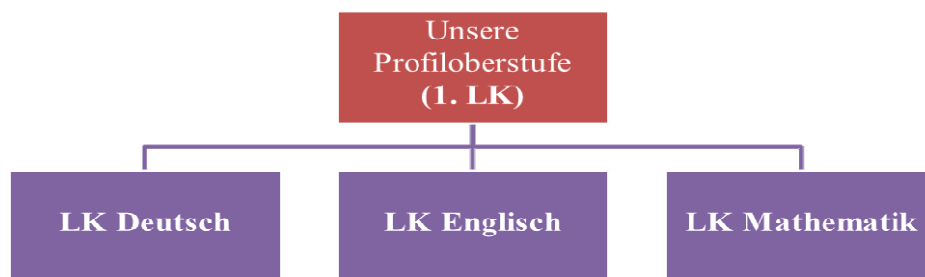
Gymnasiale Oberstufe

In der Abteilung III werden die Schüler zur Allgemeinen Hochschulreife geführt.

Jahrgangsstufe 11 – Einführungsphase

Die Schüler machen sich mit dem neuen Kurssystem und den oberstufenbezogenen Lernbedingungen und Arbeitsweisen vertraut. Ein dreitägiges Seminar im 2. Quartal bietet hier Hilfestellungen an, in dem systematisch die wesentlichen Methoden und Arbeitsweisen der gymnasialen Oberstufe trainiert werden. Zugleich dient dieses Seminar auch der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls.

Aus unserem Kursangebot in der Oberstufe wählen die Schüler einen der drei folgenden Leistungsschwerpunkte.



Die Schüler werden so schon in der Jahrgangsstufe 11 auf ihren zukünftigen Leistungskurs im 12. Schuljahr gezielt vorbereitet. Sie lernen in fünf bis sieben Fächern gemeinsam mit den Mitschülern ihres „Profil“-Kurses. Dadurch können sich Teams herausbilden mit der Möglichkeit des kontinuierlichen Austausches und der gegenseitigen Hilfe und Anregung.

In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden Vertiefungskurse angeboten.

Jahrgangsstufen 12 und 13 – Qualifikationsphase

Zur weiteren Gestaltung ihrer persönlichen Schullaufbahn wählen die Schüler ab 12/I ihre Leistungskurse. Neben der oben abgebildeten ersten tritt die zweite Leistungskursschiene mit den folgenden Fächern:



Die Schüler wählen aus jeder Schiene ein Fach als Leistungskurs. Durch diese Wahlmodalitäten kann sichergestellt werden, dass im Falle einer Wiederholung die Schullaufbahn ohne Einschränkungen fortgesetzt werden kann.

Am Anfang der Qualifikationsphase findet ein Seminar zur Berufs- und Studienorientierung statt, durch den der Übergang in Studium und Beruf erleichtert werden soll. Etabliert hat sich mittlerweile das Fach Literatur im 12. Jahrgang. Hier haben die Schüler die Möglichkeit, sich kreativ mit dem Medium Film auseinanderzusetzen. Videokameras, Laptops und hochkarätige Schnittsoftware bilden die technische Basis für das eigene Ausprobieren.

Eine Studienfahrt ins europäische Ausland erfolgt zu Beginn des 13. Jahrgangs. Um verstärkt auch besondere Begabungen und Interessen in den Unterricht einbringen zu können, haben wir im 13. Jahrgang Projektkurse eingerichtet, in denen Schüler weitgehend eigenständig zu selbst gewählten Aufgabenstellungen forschen können. Sowohl im naturwissenschaftlichen wie im gesellschaftswissenschaftlichen und zukünftig auch im literarisch-künstlerischen Bereich können Schüler mit ständiger Begleitung und Anleitung von Lehrern neue Wege beschreiten. Die Resultate der vergangenen Jahre sind auf hohem Niveau. Sie reichen von Preisen bei „Jugend forscht“ bis hin zur Verleihung des Gandhi-Preises für besondere Verdienste um Wege der gewaltlosen Konfliktbearbeitung.

Die letzten 1½ Wochen vor den Osterferien stehen ganz im Zeichen der nahenden Abiturprüfung. Hier werden die Schüler in Kleingruppen gezielt auf die Anforderungen der schriftlichen und mündlichen Prüfungen vorbereitet.

Unser Fächerangebot

Die Fächer der Gymnasialen Oberstufe werden in Aufgabenfeldern zusammengefasst. Die Robert-Schuman-Europaschule bietet ab Klasse 11 folgende Fächer an:

Sprachlich-künstlerisches Aufgabenfeld

Deutsch, Englisch, Französisch, Lateinisch, Spanisch, Kunst, Literatur

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Geschichte, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaft, Philosophie

Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld

Mathematik, Biologie, Chemie, Physik

Weitere Fächer

kath. Religion, ev. Religion, Sport

Förderung in der Oberstufe

Wir unterstützen unsere jungen Erwachsenen in der gymnasialen Oberstufe, in dem wir mit ihnen gemeinsam die ihren Fähigkeiten und Stärken entsprechende Schullaufbahn planen und ihnen bei allen möglicherweise auftauchenden Schwierigkeiten und Hindernissen mit umfassenden Unterstützungsangeboten zur Seite stehen:

- Vertiefungsfächer im 11. und 13. Jahrgang in Deutsch, Englisch und Mathematik
- Komm-mit-Programm in Deutsch, Englisch, Mathematik im 11. Jahrgang
- Exzellenzförderung über Projektkurse im gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und literarisch-künstlerischen Bereich
- Projektwochen zum Intensivtraining in den Kernfächern und zur Abiturvorbereitung
- Seminare zur Verbesserung der mündlichen Mitarbeit/Stärkung des Selbstbewusstseins
- Seminare gegen Prüfungsangst

- individuelle Betreuung während der Facharbeit
- Methodenseminar im 11. Jahrgang (Essen)
- Seminar zur Berufs- und Studienorientierung im 12. Jahrgang (Gummersbach)
- umfassendes Beratungsangebot von der Laufbahn- bis zur psychosozialen Beratung

Die Jahrgangsteams

Die Organisationsstruktur der RSE bietet die Gewähr für eine optimale Anbindung der Klassenlehrer an ihre jeweilige Klasse und den dazugehörenden Jahrgang. Jedem Jahrgang ist ein separates Lehrerzimmer zugeordnet, das den Arbeitsmittelpunkt der hier unterrichtenden Lehrer darstellt. Der fachliche und erzieherische Austausch zwischen den Unterrichtenden im schulischen Alltag ist damit stets gegeben.

Jede Klasse wird von zwei Klassenlehrern betreut. Um die beiden Geschlechtergruppen gezielt anzusprechen, wird in der Regel eine gemischte Besetzung angestrebt. Dieses Tandem führt eine Klasse während der gesamten Sekundarstufe 1 kontinuierlich bis zur Klasse 10. Pädagogische Nähe zwischen den Lehrenden und den Lernenden ist ein Grundelement unserer schulischen Arbeit.

Der Ganztag

Als Gesamtschule stellt der Ganztag mit seiner ausgeprägten pädagogischen und organisatorischen Struktur ein Kernstück unseres Schullebens dar.

An drei Wochentagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag) findet für alle Schüler Ganztagsunterricht bis 15.10 Uhr bzw. 15.55 Uhr statt. Dies bedeutet konkret:

- Regulärer Fachunterricht im Nachmittagsbereich
- Mittagspausenangebote
- Zusätzliche Lernzeiten ab Klasse 9 zur Erstellung von Hausaufgaben
- Integrierter Förderunterricht in der Sekundarstufe I
- Vielfältige Arbeitsgemeinschaften

Mittagspausenangebote

Es gibt montags, mittwochs und donnerstags eine gemeinsame Mittagspause von 65 Minuten in der 7. Stunde (13.20-14.25 Uhr) für die Schüler der Klassen 5 bis 10. In der Oberstufe kann in der 7. Stunde Unterricht stattfinden, im Anschluss gibt es 20 Minuten Pause (14.05 – 14.25 Uhr).

Es werden unterschiedliche Sport-, Spiel- und Entspannungsangebote von Lehrern, außerschulischen Kooperationspartnern, Schülern (Sporthelfer) gemacht. Dazu zählen z.B. Sportangebote (Le Parkour, Judo, Sportspiele...), Training Sportmannschaften, Musik- und Theaterangebote, Instrumentenunterricht (in Kooperation mit der hiesigen Musikschule), künstlerisches Gestalten, DELF, Erste Hilfe, Garten, Technik und Werken, Elektronik, Video, Jugend forscht.

Die permanenten Sport- und Spielmöglichkeiten auf den Schulhöfen (Tischtennis, Basketball, Fußball, Beachvolleyball) runden das Angebot ab.

In der Mittagspause stehen den Schülern der Abteilung I zudem die Spieleausleihe im Forum und den Schülern der Abteilung II das Bistro zur Verfügung. Sie können auch das Bücherangebot des Studien- und Arbeitszentrums sowie des Methodentrainingsraums nutzen.

Die Mensa

Die Schule bietet an allen Tagen ein warmes Mittagessen in der Mensa an. Hierbei können die Schüler aus drei täglich wechselnden Menüvorschlägen individuell wählen. Außerdem haben sie die Möglichkeit, sich an einer reichhaltigen Salattheke zu bedienen. Das Essen kann sowohl bequem online oder am Automaten in der Mensa bestellt werden. Die aktuellen Speisepläne kann man auf der Homepage der Schule einsehen.

Darüber hinaus bietet die Mensa in den 20-minütigen Pausen belegte Brötchen, Snacks und Getränke an.

Arbeitsgemeinschaften

Der AG-Bereich ist fester Bestandteil des Ganztages unserer Schule und umfasst eine bunte Mischung von kreativen, sportlichen und handwerklichen Angeboten für die Schüler der Jahrgänge 5 und 6.

Jedes Jahr unterstützen viele Eltern und Großeltern die Schule mit ihren Angeboten. Diese sind zum Beispiel:

Fußball, Theater, Garten, Computer, Gitarre, Ballspiele, Werken, Kochen, Spiele, Geocaching, Kinder spielen mit (Flüchtlings-)Kindern, Phantasiereisen, Forscher oder Musik-AG.

Für die älteren Schüler werden Arbeitsgemeinschaften auf freiwilliger Basis angeboten, dazu zählen z.B. die Afrika-AG, Erste Hilfe und Musikprojekte wie „Keep on groovin“ und unser Musical.

LiGa – Lernen im Ganzttag

Als Ganztagschule nehmen wir seit dem Schuljahr 2015 / 2016 an dem Projekt „Leben und Lernen im Ganzttag“ teil, das sich zum Ziel gesetzt hat, durch die Kooperation von ca. 300 Schulen aus fünf Bundesländern, Konzepte zum individualisierten Lernen im Fachunterricht weiterzuentwickeln (Lernen im Ganzttag) sowie Konzepte der kompetenzfördernden und persönlichkeitsstärkenden Gestaltung des Ganztags umzusetzen (Leben im Ganzttag).

Doppelstundenkonzept

Der Unterricht an der Robert-Schuman-Gesamtschule findet so weit wie möglich in Doppelstunden statt. Dies sorgt für eine Entschleunigung des Unterrichtsalltages, bietet mehr Zeit für kooperative und schülerorientierte Lernformen und mehr effektive Lernzeit.

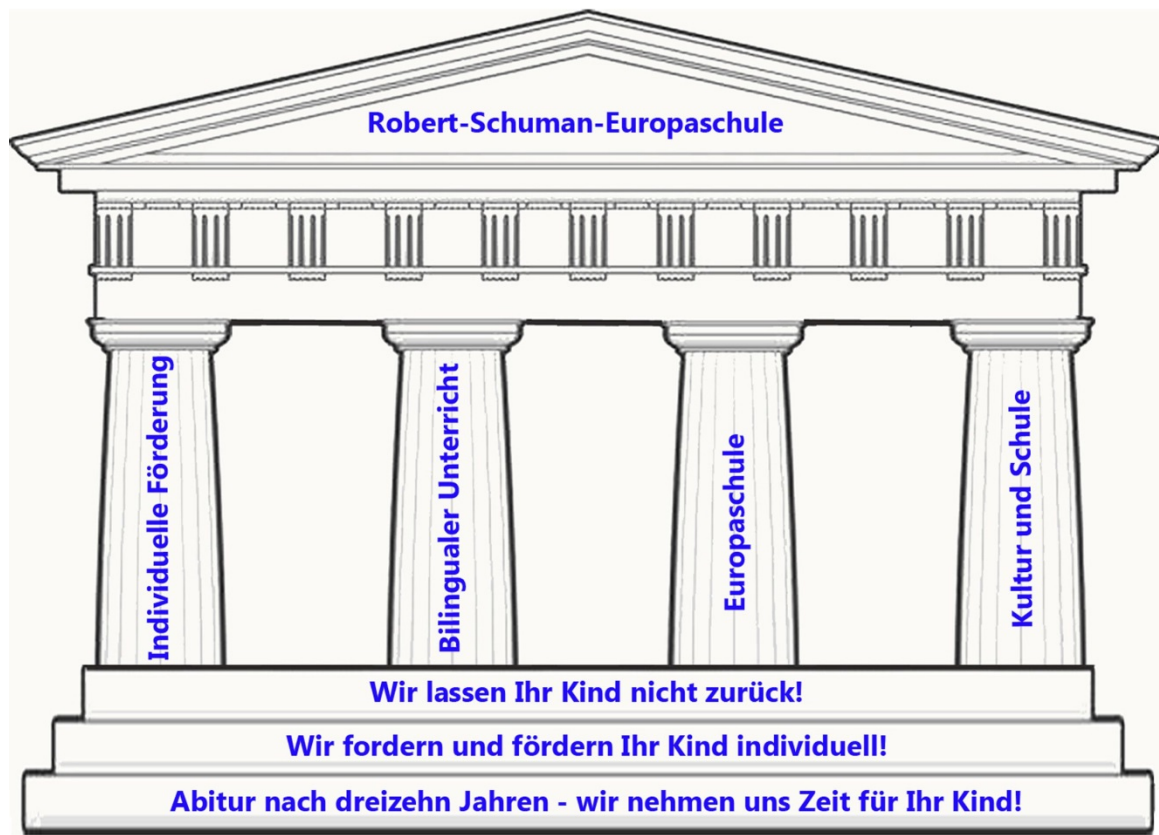
Hausaufgabenkonzept

Entsprechend dem neuen Ganztageserlass des Ministeriums werden in den Jahrgängen 5 und 6 keine Hausaufgaben erteilt. Stattdessen werden Übungsphasen in die Doppelstunden integriert, sodass eine gezielte Förderung bei dem Fachlehrer erfolgt. Eine Ausnahme bilden das Lernen von Vokabeln und mündliche Aufgaben, was weiterhin zu Hause erledigt werden soll.

Die Jahrgänge 9 und 10 erhalten als Vorbereitung auf die Oberstufe Hausaufgaben in den Hauptfächern, die in der Lernzeit erledigt werden können. Hier wird mit Blick auf den Abschluss ggf. ein Silentium empfohlen oder angeordnet.

Jede Klasse hat eine Klassenleitungsstunde (KLS) zur Verfügung, in der organisatorische und pädagogische Dinge geregelt werden können. Sie wird von einem der beiden Klassenlehrer erteilt.

Unsere vier Säulen



Individuelle Förderung

Gütesiegel-Schule

Die gezielte Förderung jedes einzelnen Schülers bildet den Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit.

Zentrale Leitidee des Schulgesetzes vom 27. Juni 2006 ist die individuelle Förderung aller Schüler. Ziel dieser Förderung ist, dass jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann.

Nach erfolgreicher Bewerbung wurde uns die Auszeichnung „Gütesiegel Individuelle Förderung“ am 13. Oktober 2007 von der damaligen Schulministerin Frau Barbara Sommer verliehen. Diese Auszeichnung verpflichtet uns, den Gedanken der individuellen Förderung konsequent weiterzuentwickeln und in Kooperation mit anderen Schulen auszubauen.

Zukunftsschulen NRW - Netzwerk Lernkultur Individuelle Förderung

Seit September 2014 nehmen wir an der Netzwerkarbeit "Zukunftsschulen NRW" teil. In diesem Netzwerk kooperieren Schulen, die besondere thematische Angebote im Bereich der individuellen Förderung anbieten und nutzen können, um Unterrichts- und Schulentwicklung zu unterstützen. Die Ergebnisse der Netzwerkarbeit werden allen Schulen Nordrhein-Westfalens zur Verfügung gestellt.

Beratung an der Robert-Schuman-Europaschule

Die Robert-Schuman-Europaschule hat ein vielfältiges Beratungskonzept entwickelt, das jedem Schüler sowohl bei seiner schulischen Laufbahn als auch bei persönlichen Schwierigkeiten Unterstützung bietet.

Allgemeine Beratung Konflikte mit anderen Schülern oder Lehrern können in der Schule gelöst werden.	Schullaufbahnberatung Die Schullaufbahn eines Schülers wird so gestaltet, dass er den seinen Fähigkeiten entsprechend besten Abschluss erreicht.
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Abteilungen Sozialarbeiterin <ul style="list-style-type: none"> ○ Hilfestellung bei allen schulischen und erzieherischen Themen • Alle Abteilungen 3 SV-Lehrer <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützung der Schülervertretung bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben; ○ vertrauliche Beratung und Vermittlung • Alle Abteilungen Kontaktlehrer zur Suchtprävention <ul style="list-style-type: none"> ○ Information durch Materialien zur Suchtprävention ○ Gespräche mit Schülern und Eltern. • Abteilungen I und II Streitschlichter <ul style="list-style-type: none"> ○ Lösung von Konflikten auf Schülerebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Abteilungen 2 Klassenlehrer pro Klasse <ul style="list-style-type: none"> ○ Klassenführung und Klassenleben ○ Gespräche mit Eltern ○ Vermittlung und Vernetzung: Klasse / Fachkollegen / Schulleitung • Abteilung I 1 Beratungslehrer für Jgg. 5 / 6 / 7 <ul style="list-style-type: none"> ○ Übergang Grundschule – weiterführende Schule ○ Erkennen von Eingangsvoraussetzungen und darauf abgestimmte Förderung ○ Begleitung der Schullaufbahn bis Jg. 7 • Abteilung II Jeweils 1 Beratungslehrer für Jgg. 8 / 9 / 10 <ul style="list-style-type: none"> ○ Beratung und Begleitung der Schüler bei der weiteren Planung ihrer Schullaufbahn mit dem Ziel, den bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen ○ Gewährleistung eines bruchlosen Übergangs an das Berufskolleg oder in die gymnasiale Oberstufe • Abteilung III (Oberstufe) Jeweils 2 Beratungslehrer für Jgg. 11 / 12 / 13 <ul style="list-style-type: none"> ○ Den Fähigkeiten und Leistungen der jungen Erwachsenen entsprechende Planung der Schullaufbahn ○ Beratende Begleitung auf dem Weg zu einem für jeden Einzelnen adäquaten Schulabschluss • Alle Abteilungen Abteilungsleiter/innen <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemeine Informationsveranstaltungen ○ rechtliche Aspekte ○ Ausnahmefälle

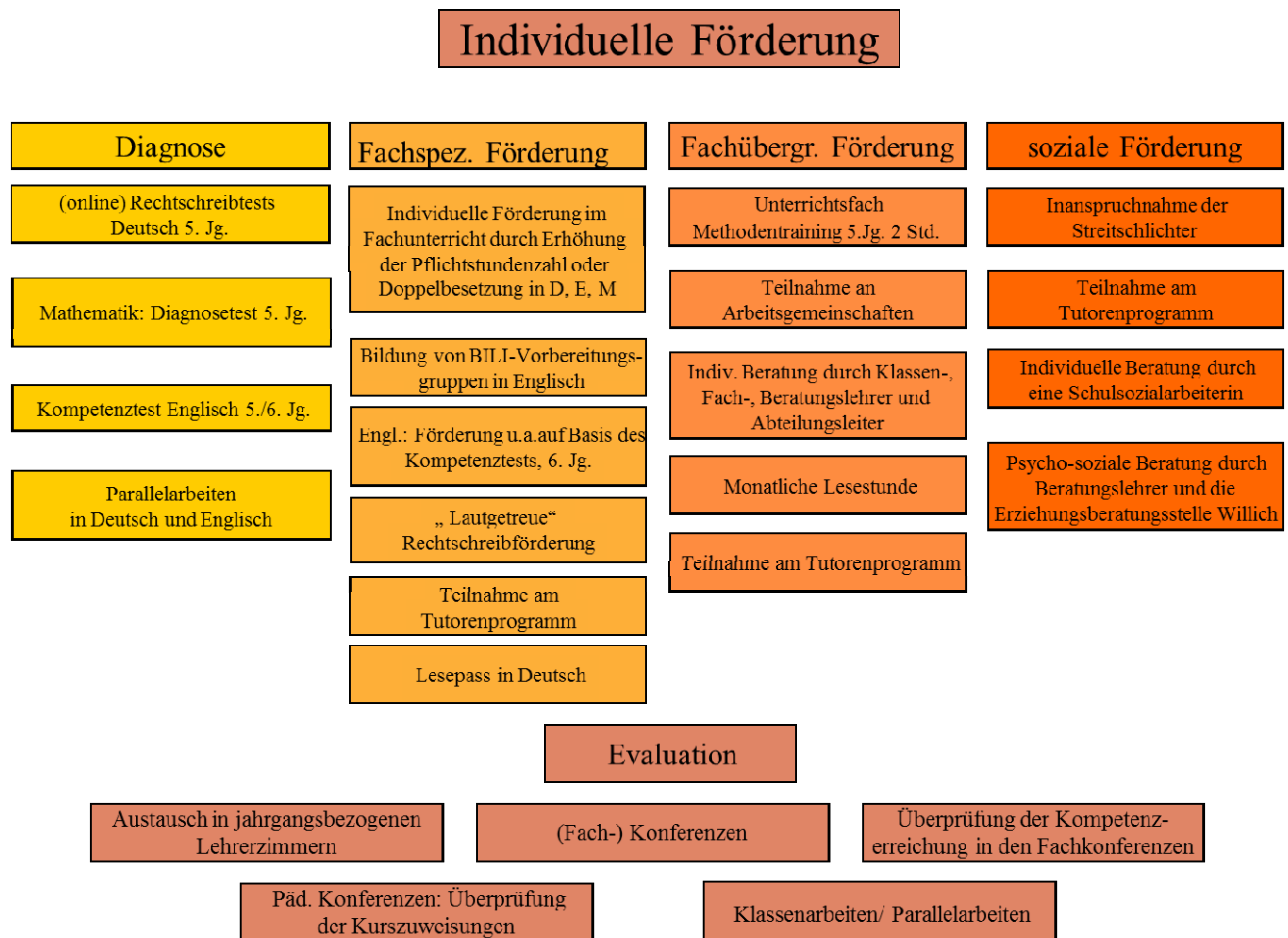
Berufsberatung Sowohl am Ende der Sekundarstufe 1 als auch in der Oberstufe kann jeder Schüler qualifizierte Beratung zu seiner beruflichen Zukunft nach der Schule erhalten.	Psycho-soziale Beratung Bei persönlichen Lernschwierigkeiten, Belastungen und Krisen kann jeder Schüler Rückhalt und Unterstützung bei der Entwicklung von Lösungen bekommen.
<ul style="list-style-type: none"> ● Abteilung II 3 Beratungslehrer <ul style="list-style-type: none"> ○ BvK-Kurse (Berufsvorbereitungskurse) ○ Potenzialanalyse ○ Berufsfelderkundungstage ○ Berufsinformationstag an der RSE ○ Betriebsbesichtigungen ○ 3-wöchiges Praktikum ○ Projektwoche zur Berufsorientierung ○ Kooperationen mit Betrieben ○ BOB (Berufsorientierungsbüro) ● Abteilung II 3 Berufseinstiegsbegleiter <ul style="list-style-type: none"> ○ Berufseinstiegsbegleitung (bis zu 3 Jahre): individuelle Förderung in Richtung Ausbildung und Beruf auf der Basis der Potenzialanalyse ● Abteilung II <ul style="list-style-type: none"> ○ Berufsberatung der Arbeitsagentur in der Schule ● Abteilung III 1 Beratungslehrer <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen zur Berufs- und Studienwahl ○ Kontaktvermittlung zur Agentur für Arbeit und anderen Beratungsstellen ○ Organisation spezieller Veranstaltungen zur Berufswahlvorbereitung und zum Bewerbungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> ● Abteilungen I und II 1 Beratungslehrerin <ul style="list-style-type: none"> ○ Systemische Einzelfallberatung ● Abteilung III 1 Beratungslehrer <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstvertrauenstraining (Jg. 11) ○ Training "Sicher und stark durch die Prüfung" (Jg. 13) ○ Systemische Einzelfallberatung ● Alle Abteilungen Erziehungsberatungsstelle Willich (mittwochs in der Schule) <ul style="list-style-type: none"> ○ Beratung und / Therapie für Kinder, Jugendliche und Eltern: <ul style="list-style-type: none"> - in Entwicklungskrisen (z.B. Pubertät) - in familiären Krisen (z.B. Trennung / Scheidung) - bei Fragen des erzieherischen Alltags

Förderung ab Klasse 5

Die Schüler der Robert-Schuman-Europaschule werden bereits in Klasse 5 individuell gefördert. Diagnostetests und Parallelarbeiten helfen den Fach- und Klassenlehrern bei der Einschätzung der individuellen Kompetenzen. Sie bieten die Grundlage für weitere fachspezifische Fördermaßnahmen.

Die fachübergreifende Förderung besteht einerseits aus der Teilnahme an dem Unterrichtsfach "Methodentraining", wählbaren AGs, dem Tutorenprogramm, der Lesestunde und andererseits aus der individuellen Beratung der Schüler.

Zur Förderung der sozialen Kompetenzen stehen zusätzlich die Erziehungsberatungsstelle und ausgebildete Streitschlichter zur Verfügung.



Tutorenprogramm („Schüler helfen Schülern“)

Voraussetzungen

In der Unterstufe besteht in fast jeder Klasse ein Unterstützungsbedarf für Kinder mit Lernschwächen und Defiziten in den Hauptfächern. Häufig ist aber auch eine Hilfestellung zum selbstständigen Lernen und zur Lernorganisation notwendig.

Zusätzlich zum integrierten Förderunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik sind weitere Übungseinheiten in einer individuellen Betreuungssituation sehr hilfreich. Ebenfalls brauchen viele Schüler Hilfe bei der Lernorganisation.

In der Oberstufe finden sich viele sozial engagierte und pädagogisch interessierte Schüler, die besonders intensive Förderung (Relation 1:1 bzw. 1:2) anbieten können.

Ehrenamtliches Engagement ist darüber hinaus für potenzielle Arbeitgeber ein wesentlicher Faktor bei der Einstellung geworden. Diese „soft skills“ werden den Tutoren durch ein von der Schulleiterin unterschriebenes Zertifikat bestätigt, das sie am Ende ihrer ca. 1 1/2jährigen Tutorentätigkeit erhalten.

Hinzu kommt, dass die Vermittlung von Lernstoff und die Reflexion von Lernprozessen den eigenen Lernfortschritt und die Persönlichkeitsentwicklung der Oberstufenschüler wesentlich fördert („Lernen durch Lehren“).

Personalbedarf

Pro Jahrgang finden sich etwa 45-50 Tutoren, die von 2 Lehrkräften betreut werden. Die Tutoren erhalten zweimal im Schuljahr eine von Fachlehrern der Schule konzipierte und durchgeführte Fortbildung.

Zuweisung

Die Zuweisung der Tutorenkinder des 5. Jahrgangs erfolgt nach Ermittlung des Förderbedarfs in der ersten Quartalskonferenz durch die Klassenlehrer. Es können aber in der Regel auch während des laufenden Schuljahrs Kinder auf Lehrer- oder Elternwunsch nachgemeldet werden.

Durchführung

Die Tutorien dauern 1 ½ Jahre und beginnen im zweiten Halbjahr mit den Jahrgängen 11 und 5. Sie finden in der Regel dienstags in der siebten Stunde statt. Es sind jedoch auch private Absprachen zwischen Tutor und Kind möglich.

Indive – Zusammenarbeit mit der Uni Duisburg / Essen

Seit dem 2. Halbjahr 2008/2009 wurde das Tutorenprogramm auf den Jahrgang 7 ausgeweitet. In Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen im Rahmen des „Indive-Programms“ arbeiten Lehramtsstudenten ein halbes Jahr an unserer Schule im Rahmen des Tutorenprogramms. Die zukünftigen Lehrer fördern Schüler des 7. Jahrgangs in Gruppen von 4-6 Teilnehmern und machen dabei gezielt erste, intensive Lehrerfahrungen im Rahmen des Tutorenprogramms. Dabei werden auch besonders begabte Schüler in dieses Betreuungskonzept einbezogen.

Inklusion: Integrative Lerngruppe, gemeinsamer Unterricht

„Ziel der Inklusion ist es, das gemeinsame Leben und Lernen von Menschen mit und ohne Behinderungen als gesellschaftliche Normalform zu etablieren. (...) Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine humane Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf einen gesamtgesellschaftlichen werteorientierten Grundkonsens zielt. Kurz: Sie ist ein Aushängeschild für einen modernen Staat.“(Sylvia Löhrmann)

Laut der UN-Behindertenrechtskonvention, die seit 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist, haben Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf den Anspruch, gemeinsam mit Kindern ohne Förderbedarf unterrichtet zu werden.

Das Ideal der „Inklusion“ spiegelt sich in der Vorstellung einer „Schule für alle“ wider, in der Anderssein als Normalität und Vielfalt als Bereicherung begriffen werden. Momentan wird ein sonderpädagogischer Förderbedarf ermittelt und eine individuelle Förderung u.a. durch eine Sonderpädagogin gewährleistet. Langfristiges Ziel des Schulentwicklungsprozesses sollte sein, dass alle gleich behandelt werden und ihren Stärken und Schwächen entsprechend gefördert werden.

„Wer die Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft ernst nimmt, muss sie von Beginn an praktizieren. Auch Schüler mit Behinderung brauchen nicht nur fachliche Förderung. Sie brauchen die Einbindung in ihren Sozialraum, sie brauchen den alltäglichen selbstver-

ständlichen Umgang mit der Kindergesellschaft, das gemeinsame Lernen, Spielen und Wachsen, um ihren Platz im Leben zu finden. (Aus dem Vorwort von „Eine Schule für alle – Inklusion umsetzen in der Sekundarstufe“)

Die Robert-Schuman-Europaschule ist eine Schule des „gemeinsamen Lernens“, eine Schule für alle. Hier gehören selbstverständlich auch Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zum gemeinsamen Schulleben.

Empirische Studien belegen den größeren Lernerfolg des gemeinsamen Unterrichts: Die Schüler mit Förderbedarf lernen im kognitiven Bereich mehr, die anderen Schüler lernen auf alle Fälle nicht weniger, und im sozialen Bereich profitieren alle vom gemeinsamen Lernen.

Verständnis entwickeln, Rücksichtnahme üben, Probleme erkennen oder eine besondere Verantwortung entwickeln sind Beispiele für soziale Kompetenzen, die hier „nebenbei“ gelernt werden.

Um alle Kinder individuell fördern zu können, gibt es vielfältige Unterstützung: Sonderschullehrer, Schulsozialarbeiter, Integrationshelfer und FsJ-Kräfte (freiwilliges soziales Jahr) arbeiten mit den Lehrern im Team zusammen.

In jedem Jahrgang gibt es jeweils eine Klasse, in der mehrere Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf sind. In diesen Klassen gibt es eine schwerpunktmäßige Doppelbesetzung, zusätzliche Differenzierungsräume und entsprechende Fördermaterialien, die für qualifizierte Lernbedingungen sorgen.

Auch in anderen Klassen sind vereinzelt Schüler mit Förderbedarf, die zielgleich unterrichtet werden.

Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es ein neues Konzept für den Umgang mit Schülern mit dem Förderbedarfs Emotional und soziales Verhalten. Ziel ist es diese Schüler besser einzubinden, ihnen eine enge Anbindung an den Sonderpädagogen und Stabilität zu geben. Die Schüler kommen im Rahmen der nullten Stunde in die Schule. Sie sprechen mit dem Sonderpädagogen ein Tagesziel ab und haben die Möglichkeit sich in angenehmer Atmosphäre mitzuteilen, ihre Sachen zu ordnen oder gemeinsam zu spielen. Im Unterricht geben die Kollegen eine Rückmeldung in Form eines Smiley-Systems. Das kann Anlass für die Wahl des neuen Ziels sein.

Der Raum, in dem man sich morgens trifft, wird Coolnessraum genannt. Er ist auch in den Pausen besetzt. Die Schüler können ihn aufsuchen, wenn es Konflikte gibt. In aller Regel ist der Besuch in den Pausen freiwillig, er kann aber auch als Maßnahme verhängt werden. Sollte es im Unterricht zu Problemen mit einem Schüler kommen, der im Rahmen dieses Konzepts betreut wird, haben die Kollegen die Möglichkeit einen Sonderpädagogen über das „Notfalltelefon“ zu erreichen. Dieser trifft sich dann mit dem entsprechenden Schüler im Coolnessraum. (Diese Schüler besuchen nicht mehr den Trainingsraum.)

Freitags in der 7. Stunde findet eine Wochenreflexion statt, an der gegebenenfalls auch die Eltern teilnehmen.

Komm-Mit

„Fördern statt Sitzenbleiben“

Im Rahmen der Initiative „Komm mit - Fördern statt Sitzenbleiben“ wird versucht, die Zahl der Sitzenbleiber schrittweise zu reduzieren, ohne die Leistungsanforderungen zu mindern.

Ziel an der RSE

Ein „Sitzenbleiben“ ist an Gesamtschulen nur in den Jahrgängen 9 und 11 möglich. Demzufolge stehen diese beiden Jahrgänge im Blickpunkt unserer Förderung. Schüler mit Defiziten in einzelnen Fächern und/oder allgemeinen Lernschwierigkeiten werden individuell gefördert,

um eine Wiederholung der Stufe zu verhindern und ihnen den Weg zum bestmöglichen Abschluss zu ebnet. Außerdem sollen Leistungen in einzelnen Kursen stabilisiert werden oder die Möglichkeit geschaffen werden, vom Grundkurs in den Erweiterungskurs zu wechseln.

Diagnose

9. Jahrgang:

Auf der Basis der Lernstandserhebungen, der Kursabschlussnoten und Einschätzungen der Klassen- und Beratungslehrer zum allgemeinen Lernverhalten und zur Abschlussprognose der einzelnen Schüler am Ende des 8. Jahrgangs werden Schülergruppen von 8 – 10 Schülern fächerbezogen zusammengestellt.

11. Jahrgang:

Die Abschlussnoten und die Kurszugehörigkeit (GK oder EK) am Ende des 10. Jahrgangs sowie die ersten Erfahrungen der Fachlehrer am Anfang der 11 führen zu der Kurszusammenstellung von 10 bis 12 Schülern.

Durchführung

Sowohl im 9. als auch im 11. Jahrgang wird eine Wochenstunde pro Hauptfach Deutsch, Englisch, Mathematik und Französisch angeboten. Der Unterricht findet in Stunden statt, in denen kein regulärer Unterricht angesetzt ist.

Jahrgangs- und fächerübergreifend hat der Unterricht folgende Kernaufgaben:

- Aufarbeitung von Basiskompetenzen
- Unterrichtsbegleitende Förderung
- Individuelle fachbezogene Begleitung
- Evaluation

Leseförderung

„Bücher sind fliegende Teppiche ins Reich der Fantasie.“

Inzwischen sind sie fest etabliert: unsere Lesestunden. Ungefähr einmal im Monat heißt es: Bücher raus, jetzt wird gelesen! Und zwar das, was jede und jeder gerade liest oder lesen möchte. Hauptsache, es ist ein Buch und hat im weitesten Sinne mit Literatur zu tun. Außer Comics und Zeitschriften ist fast alles erlaubt. Dabei muss der Ort des Lesens nicht unbedingt das Klassenzimmer sein. So sieht man in den Lesestunden auch Klassen lesend auf dem Schulhof, auf den Pausenbänken oder auf dem Basketballfeld. Sogar die Tischtennisplatten wurden als ‚Leseunterlage‘ umfunktioniert. Dabei scheint es allen Beteiligten Spaß zu machen, so kommt inzwischen von vielen Schülern häufig die Frage: „Wann haben wir denn wieder Lesestunde?“

Vorlesewettbewerb

Der jährlich stattfindende Vorlesewettbewerb im sechsten Jahrgang ist ein vom Deutschen Buchhandel initiiertes deutschlandweit stattfindender Wettbewerb, welcher das Ziel hat, die Sprach-, Medien- und Sozialkompetenz der Schüler zu erweitern.

Der Vorlesewettbewerb besteht aus insgesamt sechs Runden, wobei die ersten zwei Runden schulintern durchgeführt werden. Im Verlauf eines klasseninternen Projektes werden zunächst die Klassensieger, also die besten Vorleser innerhalb der einzelnen Klassen, ermittelt. In einer jahrgangsbezogenen Veranstaltung im Forum unserer Schule wird unter den Klassensiegern

von einer Jury der Schulsieger gekürt, welcher unsere Schule auf Regionalebene innerhalb des Kreises Viersen vertreten und gegen die Gewinner anderer Schulen antreten darf.

Die Schüler haben die Aufgabe, neben einem frei wählbaren Text auch einen Fremdtext vorzulesen. Die Lesetechnik und die Interpretation beider Texte sowie die geeignete Auswahl des Wahltextes sind die Bewertungskriterien, welche für die Auswahl der Klassen- bzw. Schulsieger zugrunde gelegt werden.

Die jeweiligen Sieger der Regionalentscheide haben im weiteren Verlauf des Wettbewerbs die Möglichkeit, auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene ihr Können unter Beweis zu stellen.

Trainingsraum

Regeln und Vereinbarungen sind für das Zusammenleben in Familie und Schule sehr wichtig. Sie stecken den Rahmen für wünschenswertes Verhalten ab und geben den Schülern Orientierung und Sicherheit.

Unser Trainingsraumprogramm basiert auf der Grundlage des gegenseitigen Respekts. Bezieht man diese Maxime auf die Situation in der Klasse, so lassen sich drei Regeln ableiten:

- Jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen
- Jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten
- Jeder muss die Rechte der anderen respektieren

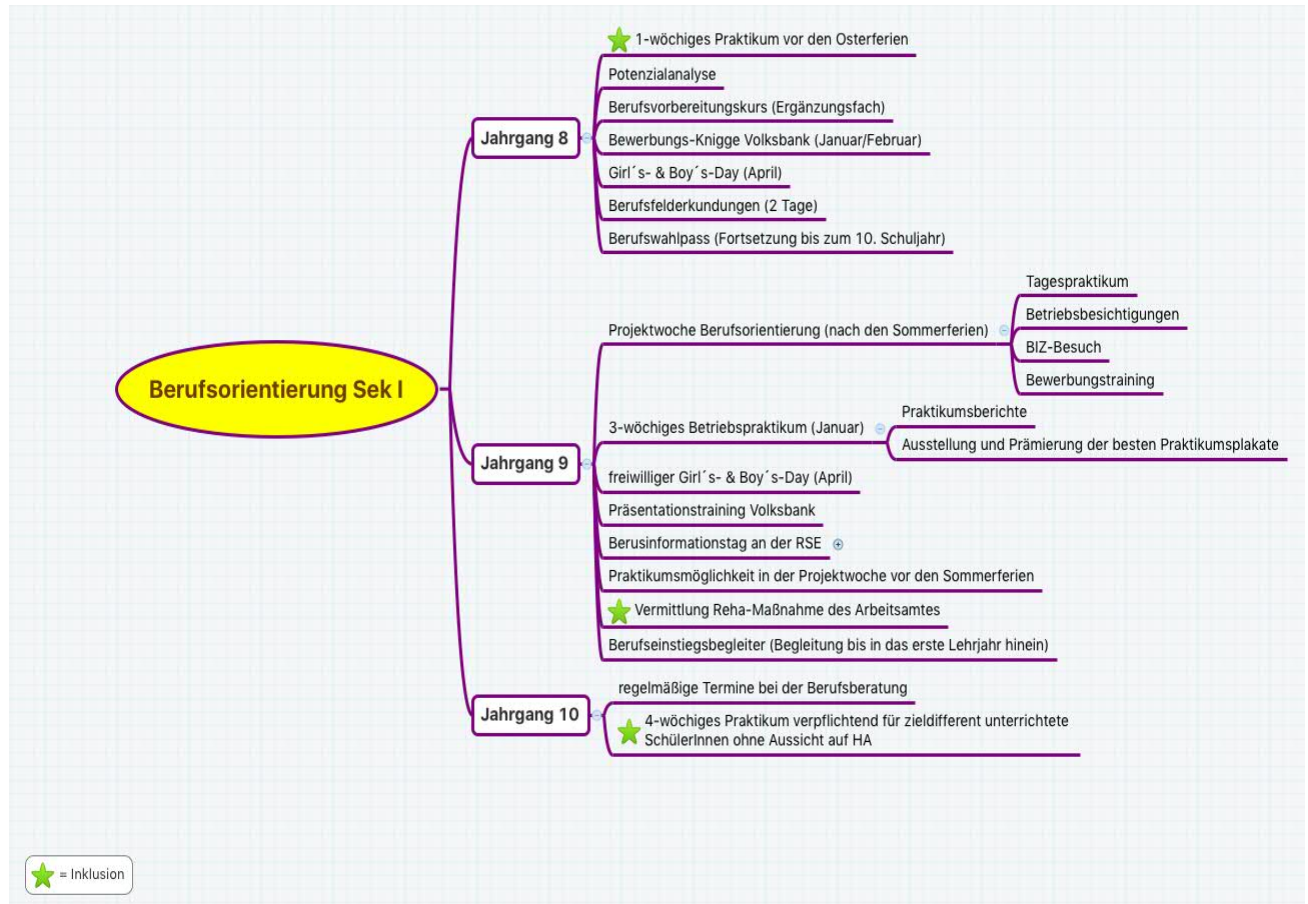
So bietet unser Konzept nun schon seit vielen Jahren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, über ihre Unterrichtsstörungen nachzudenken. Der Sinn der Trainingsraumgespräche besteht darin, die Schüler zu einem veränderten Verhalten zu motivieren.

Gemeinsam mit dem Trainingsraumlehrer werden Ideen für störungsfreien Unterricht gesammelt, überlegt, welche umsetzbar sind und wie eine positive Einstellung zum neuen Verhalten eingeübt werden kann.

Berufsorientierung

Sekundarstufe I

Die Berufsvorbereitung der Sekundarstufe I ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Beruf und sollte möglichst früh beginnen. Aus diesem Grund startet die Berufsvorbereitung mit dem Übergang in die Abteilung II. Die Berufsvorbereitung für die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgänge 8-10 und setzt sich aus ganz unterschiedlichen Bausteinen zusammen.



Jahrgang 8

Potentialanalyse

Im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, kurz KAoA, sollen sich Schüler frühzeitig und systematisch mit dem Thema Berufs- und Studienorientierung auseinandersetzen. Dazu nehmen alle Schüler des 8. Jahrgangs an einer Potentialanalyse teil.

Die Ergebnisse dieser Testung dienen dazu, den Teilnehmern einen Überblick über ihre persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie einen Einblick in ihre persönlichen Neigungen, Motive und Interessen zu geben und somit einen pädagogischen Impuls zur Berufs- und Studienwahl zu setzen. Jedes Kind erhält nach der Testung ein individuelles Auswertungsgespräch, zu dem auch die Eltern herzlich eingeladen sind. Ein persönliches Teilnahmezertifikat rundet die Potentialanalyse ab.

Girls' und Boys' Day

Die Intention dieses Tages ist es, Jugendlichen des 8. Jahrgangs und 9. Jahrgangs die Möglichkeit zu eröffnen, Einblick in Berufsbilder zu nehmen, in denen bislang nur wenige Frauen

bzw. Männer eine Ausbildung machen oder arbeiten.

Am Girls' Day öffnen Unternehmen, Betriebe und Hochschulen in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse. Die Mädchen lernen dort Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind. Oder sie begegnen weiblichen Vorbildern in Führungspositionen aus Wirtschaft und Politik.

Jungen haben vielfältige Interessen und Stärken. Geht es um die Berufswahl, entscheiden sie sich jedoch oft für Berufe wie Kfz-Mechatroniker oder Industriemechaniker, die traditionell meist von Männern gewählt werden. Natürlich sind das interessante Berufe, aber es gibt noch viele andere Berufsfelder, in denen männliche Fachkräfte und Bezugspersonen gesucht werden und sehr erwünscht sind. Zum Beispiel im sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich – hier werden viele Nachwuchskräfte gebraucht und Männer sind hier in der Regel sehr willkommen. Um Jungen eine Gelegenheit zu geben, auch diese Berufe auszuprobieren, gibt es den Boys' Day.

Bewerbungsknigge

Im zweiten Halbjahr des 8. Jahrgangs werden unsere Schüler von der Volksbank Willich zu einem Bewerbungs-Knigge eingeladen. Hier bekommen sie vermittelt, worauf man achten muss, wenn man eine Bewerbung schreibt, wie man sich am besten selbst präsentiert und auf welche Fragen man vorbereitet sein sollte.

Berufsfelderkundungstage

Neben dem Girls' und Boys' Day finden zusätzlich zwei Berufsfelderkundungstage jährlich statt, an denen alle Schüler des 8. Jahrgangs teilnehmen, um verschiedene Berufsfelder kennen zu lernen.

Berufsfelderkundungen unterstützen junge Menschen bei ihrer Berufsorientierung. Ihnen geht die eintägige Potentialanalyse voraus. Die Tage dienen auch dazu, die Auswahl des dreiwöchigen Praktikums im 9. Jahrgang zu erleichtern.

- Die Berufsfelderkundung soll den Schülern erste Einblicke in die Berufswelt und betriebliche Praxis geben.
- Schüler sollen realistische Vorstellungen von verschiedenen beruflichen Tätigkeiten entwickeln.
- Schüler sollen eigene Interessen entdecken.
- Außerdem soll das Schülerbetriebspraktikum bewusst ausgewählt werden.

Ergänzungsfach Berufsvorbereitung (BvK)

Dieses Fach kann von Schülern im 8. Jg. als weiteres Nebenfach für die Schuljahre 8-10 gewählt werden.

Aufgabe und Ziel des berufsvorbereitenden Kurses ist vorrangig, den Schülern, die voraussichtlich nach der 10. Klasse die Gesamtschule verlassen werden, den Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern, indem ihnen Wege zur Berufsfindung eröffnet werden. Stärken und Interessen sollen individuell erarbeitet und Berufe der verschiedenen Berufsfelder kennen gelernt werden.

Des Weiteren ist Aufgabe und Ziel, den Stoff der Kernfächer (Deutsch, Mathematik, Englisch) nachzuarbeiten und zu vertiefen, um den Schülern das Erreichen und Sichern ihres angestrebten Schulabschlusses zu ermöglichen.

Jahrgang 9

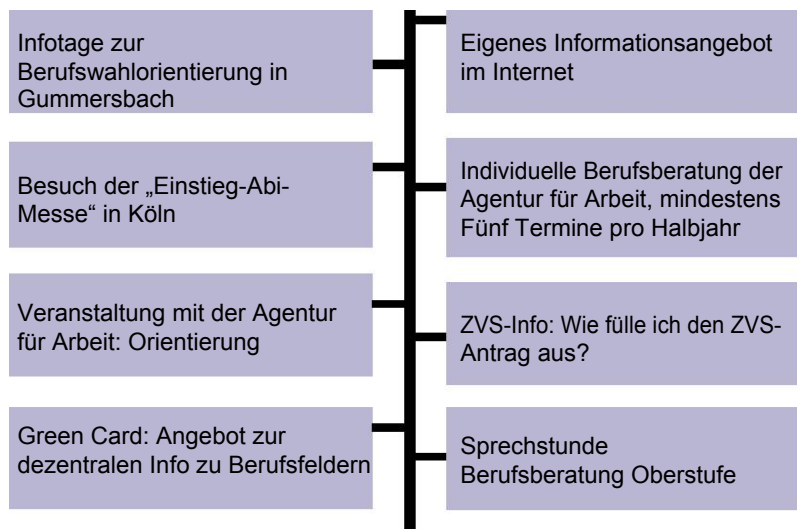
Präsentationstraining

In Kooperation mit der Volksbank in Willich nehmen jedes Jahr ausgewählte Schüler an einen Präsentationstraining teil. Hier geht es darum, dass noch einmal die gängigen Präsentationstechniken erlernt und vertieft werden. Im Anschluss daran erhalten die Schüler eine Aufgabenstellung, zu der sie eine entsprechende Präsentation vorbereiten sollen. Diese kann beispielsweise dazu dienen, Erwartungen von Jugendlichen an eine Bank zu verdeutlichen. Unterstützt werden sie dabei von den Auszubildenden der Volksbank Willich. Die Präsentation erfolgt dann vor einer Jury, die die Vorträge bewertet. Diese setzt sich zusammen aus der Geschäftsleitung der Volksbank Willich und Lehrkräften der RSE.

Sekundarstufe II

Die Möglichkeiten, die sich Berufseinsteigern und Studienanfängern bieten, sind in den letzten Jahren immer vielfältiger geworden. Die Hochschullandschaft verändert sich derzeit grundlegend: Die Einführung von Bachelor- und Masterabschlüssen ist in vollem Gange und es werden neue Studiengänge und Studienschwerpunkte eingeführt. Neben den klassischen Berufsausbildungen gibt es mittlerweile zahlreiche Ausbildungen mit Zusatzqualifikationen und natürlich das duale Studium. Die folgenden Kernelemente des Konzeptes zur Studien- und Berufswahlorientierung haben sich hierzu in den letzten Jahren bewährt.

Berufs- und Studienwahlorientierung in der Oberstufe



Wettbewerbe

The Big Challenge

The Big Challenge ist ein europaweiter Englisch-Wettbewerb, in dem in der Regel 54 Multiple-choice-Fragen zu den unterschiedlichen Bereichen wie Grammatik, Wortschatz, Aussprache und auch Landeskunde beantwortet werden müssen.

Dieser Wettbewerb findet jährlich im Mai statt. Die Kinder haben die Möglichkeit, durch ein entsprechendes Angebot im Internet für den Test zu trainieren.

Die Teilnehmer erhalten nicht nur eine Urkunde, sondern gute Ergebnisse werden auch mit Preisen belohnt, die im Rahmen einer Siegerehrung überreicht werden.

Allein durch die Vorbereitung auf den Wettbewerb beschäftigen sich die Schüler intensiv mit der englischen Sprache und üben auch über den Unterricht und die normalen Hausaufgaben hinaus.

Das Interesse an der Sprache wird gefördert und der Charakter des Wettbewerbs, das Messen mit anderen Schülern führt dazu, sich ganz besonders anzustrengen. Die Kenntnisse in Grammatik, Wortschatz, Aussprache und Landeskunde werden auf diese Weise verbessert.

Die Schulkonferenz hat beschlossen, alle 5. Klassen verpflichtend an diesem Wettbewerb teilnehmen zu lassen. Für die anderen Jahrgänge ist dieser Wettbewerb freiwillig.

Pangea-Mathematik-Wettbewerb

Der Pangea-Mathematik-Wettbewerb wird gemeinsam mit dem Mathematikum Gießen, veranstaltet. Das Ziel ist es, das Interesse an der Mathematik zu stärken. Der Wettbewerb umfasst drei Runden: die Vorrunde, die Zwischenrunde und das Finale.

Innerhalb von 60 Minuten müssen die Schüler 25 Multiple-Choice-Aufgaben beantworten. Die Aufgaben sind dabei nach Schwierigkeitsgrad sortiert. Jeder Schüler kann also immer einige Aufgaben lösen.

Die Schulkonferenz hat beschlossen, alle 5. Klassen verpflichtend an diesem Wettbewerb teilnehmen zu lassen. Für die anderen Jahrgänge ist dieser Wettbewerb freiwillig.

Känguru-Wettbewerb

Seit dem Schuljahr 2004/05 nehmen Schüler unserer Schule an dem in ganz Europa stattfindenden Mathematikwettbewerb teil.

Känguru der Mathematik - das ist ein mathematischer Multiple-choice-Wettbewerb für mehr als 4,5 Millionen Teilnehmer in vielen europäischen und außereuropäischen Ländern. Es handelt sich um einen Wettbewerb, der einmal jährlich am 3. Donnerstag im März in allen Teilnehmerländern gleichzeitig stattfindet und der als Klausurwettbewerb an den Schulen (unter Aufsicht) geschrieben wird. Dieser Wettbewerb ist für alle Jahrgänge freiwillig.

Wiskunde-B-dag

Bereits im fünften Jahr haben Schülerteams der Gymnasialen Oberstufe an diesem Wettbewerb teilgenommen, der vom Utrechter Freudenthal-Institut organisiert wird.

Im Rahmen dieses Wiskunde-B-dags versuchen die Schülerteams, offene, realistische Aufgaben wie z. B. das Problem der Regelung der Fahrten von Fahrstühlen zu lösen.

Die Schüler stellen in einem Zeitrahmen von 7 Stunden mit Hilfe von Computern und Formelsammlungen ihre mathematischen Fähigkeiten unter Beweis. Dieser Wettbewerb ist für Schüler der Oberstufe freiwillig.

Jugend forscht

Im 13. Jahrgang gibt es einen naturwissenschaftlich orientierten Projektkurs mit dem Thema „Umweltschutz – voller Energie“. Hier können Schüler, die im Bereich Naturwissenschaften

besonders interessiert sind, vertiefend „forschen“ und dabei auch an dem renommierten Wettbewerb „Jugend forscht“ betreut teilnehmen.

Zusätzlich gibt es für die Jahrgänge 8 – 10 im Rahmen der Mittagspausenangebote die Möglichkeit, vorbereitend für die Wettbewerbe „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“, im Chemieraum zu experimentieren und zu forschen (Jugend-forscht-AG).

Essay-Wettbewerb

Unser Alltagsleben ist geprägt durch schnelle, ökonomische, sprachlich häufig sehr verkürzte Kommunikation. Seit mittlerweile fünf Jahren arbeiten Schüler unserer Oberstufe daran, die Zeit (und auch den Fluss der Sprache) ein wenig anzuhalten und sich in Form eines Essays im Rahmen eines Wettbewerbs der Berkenkamp-Stiftung intensiv mit einem gestellten Thema auseinanderzusetzen. Dies tun sie ein wenig wissenschaftlich, aber mehr noch persönlich, so dass sehr individuelle Schriftstücke dabei entstehen, die aus dem Einheitsbrei der automatisierten Alltagskommunikation herausragen.

Es ist eine große Leistung, sich einmal die Zeit zu nehmen, sich tiefgründig mit einer Problemfrage zu beschäftigen und seine eigene Persönlichkeit zu erforschen und damit zu formen – fernab des Geschwindigkeitsterrors der Smartphone-Gesellschaft.

Gandhi-Preis

Der Projektkurs zur Exzellenzförderung im Bereich der Gesellschaftswissenschaften gibt besonders interessierten und begabten Schülern die Gelegenheit, Projektarbeiten auf universitärem Niveau zu verfassen, die sich mit dem übergeordneten Thema „Zivilcourage“ beschäftigen. Der „Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung“ versteht sich als ein sozial-kulturelles Projekt. Im Sinne Gandhis ist die gewaltfreie Kultur einer sozialen Gesellschaft das entscheidende Ziel, auf dem ganze gesellschaftliche Systeme zum Wohl des Menschen aufgebaut sein sollten. Der Ausbau dieser gewaltfreien Kultur ist auch ein Bildungsziel unsere Schule. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Schüler zu mündigen Bürgern zu erziehen, die ihr Umfeld verantwortungsbewusst mitgestalten wollen.

Internationale Klasse – Seiteneinsteiger

Seit Dezember 2015 haben wir sukzessive Seiteneinsteiger aus verschiedenen Ländern, hauptsächlich aus Syrien und dem Irak, in unserer Schule aufgenommen. Wir haben eine internationale Klasse eingerichtet, in der wir 16 Unterrichtsstunden Deutsch als Zweitsprache anbieten und die von zwei Kolleginnen geleitet wird. Alle Schüler dieser Klasse sind je nach Alter gleichzeitig einer Regelklasse zugeordnet und nehmen in den restlichen Stunden am Unterricht dieser Klasse teil. Nach Möglichkeit besuchen sie zunächst vorrangig musische und künstlerische Fächer, nehmen aber entsprechend ihrem Sprachfortschritt im Deutschen auch zunehmend am Unterricht anderer Fächer teil.

Europaschule

„Europa lässt sich nicht mit einem Schlage herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung. Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen...“

(aus der Erklärung von Robert Schuman vom 09. Mai 1950).

Im Sinne unseres Namensgebers Robert Schuman spiegeln sich diese konkreten Tatsachen auch an unserer Schule wider, indem der europäische Gedanke in vielfältiger Weise in unsere pädagogische Arbeit einfließt.

Dabei verstehen wir unseren Bildungsauftrag in Hinblick auf Europa als die Förderung des Prozesses des Zusammenwachsens von Ländern und Menschen. Unsere Schüler sollen andere europäische Länder und ihre Kulturen kennenlernen und somit Offenheit und Toleranz gegenüber ihren europäischen Nachbarn entwickeln.

Am 7. Februar 2008 wurde unsere Schule zur *Europaschule* ernannt. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Kriterien, die für uns als Europaschule maßgeblich sind, erläutert:

Erweitertes Fremdsprachenangebot

Im 5. Schuljahr beginnen Schüler mit Englisch als erster Fremdsprache. In der Folge sind Französisch (6. oder 8. Schuljahr), Latein (6. Schuljahr) und Spanisch (11. Schuljahr) wählbar.

Bilingualer Unterricht

Der bilinguale Unterricht wird seit Gründung der Schule angeboten. Nach der Vorbereitung in den Klassen 5 / 6 und der damit einhergehenden Auswahlphase setzt der eigentliche Unterricht im 7. Jahrgang ein (siehe dazu die Säule „Bilingualer Unterricht“).

Internationale Projekte und Partnerschaften

Europäisches Austauschprogramm: Comenius / Erasmus+

Die Teilnahme der RSE an einem Erasmus+-Schulprojekt (europäische Kooperation von Schulen initiiert und geleitet von der Kultusministerkonferenz und gefördert von der EU) ist ein besonderer Baustein in unserem Schulprogramm.

Viermal nahm die RSE bisher an einem Comenius / Erasmus+-Schulprojekt teil. Im letzten Projekt arbeiteten Schüler und Lehrer zwei Jahre lang mit Partnerschulen aus Agen in Frankreich, Tartu in Estland und Dörtyol in der Türkei an einem selbst gewählten Thema mit europäischem Bezug zusammen.

Im Vordergrund stehen vor allem die Aktivitäten der Schüler und ihre gegenseitigen Kontakte. Folgende Ziele werden dabei angestrebt: die Verbesserung der Qualität schulischer Erziehung und die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den europäischen Ländern durch das Kennenlernen anderer europäischer Kulturen und das Verständnis für diese. Zu diesem Zweck finden gegenseitige Besuche statt.

(Tages)fahrten

Die WPI-Kurse des 8. Jahrgangs unternehmen eine Tagesfahrt ins benachbarte Belgien, um dort in Lüttich (Liège) oder Verviers zum ersten Mal ihre Sprachkenntnisse zu erproben. Im Rahmen eines *jeu de piste* sind verschiedene Aufgaben in der Stadt zu erledigen und anschließend kleine Interviews mit Passanten durchzuführen.

Im 9. Schuljahr findet die einwöchige Studienfahrt nach London im Rahmen des bilingualen Unterrichts statt (vgl. Kapitel zum bilingualen Unterricht).

Im 10. Jahrgang werden die Sprachkenntnisse im Fach Französisch vertieft durch die Tagesfahrt nach Paris.

Die Studienfahrten der Oberstufe führen ebenfalls alljährlich ins europäische Ausland.

Schüleraustausch Linselles (Frankreich)

Im Laufe des 8. Schuljahres findet der Austausch mit dem *Collège Henri Matisse* in unserer Partnerstadt Linselles statt. Die Deutschklasse aus der französischen Schule verbringt eine Woche bei uns in Willich und auch der Gegenbesuch dauert eine Woche. Die Schüler wohnen in Familien und erleben auf diese Weise authentische Familien- und Schulsituationen im jeweiligen Gastland.

Im 9. Schuljahr kann der Austausch mit den neuen französischen Freunden nochmals bei einem *séjour long* fortgeführt werden. Hierbei besuchen sich die Austauschpartner ganze 3 Wochen.

Schüleraustausch Santander (Spanien)

Seit dem Schuljahr 2015 / 2016 besteht eine Schulpartnerschaft mit dem Instituto de Educación Secundaria (I.E.S.) Santa Clara in Santander in Nordspanien. Schüler der Spanischkurse des 11. Jahrgangs lernen ihre spanischen Partner zunächst durch Kontakte per Email oder in den sozialen Netzwerken kennen. Darauf folgen Besuch und Gegenbesuch, bei denen das Kennenlernen von Land und Leuten sowie die Teilnahme am Unterricht in der jeweilig anderen Schule im Vordergrund stehen.

Internationaler Austausch

Zogoré in Burkina Faso ist Willichs afrikanische Partnergemeinde. Seit 2002 führt eine Afrika-AG regelmäßig Aktionen durch, viele Schüler knüpfen Briefkontakte nach Zogoré und der jährliche Sponsorenlauf mobilisiert jedes Jahr die ganze Schulgemeinde. Die Begegnungsfahrten von Schülern und Lehrern unserer Schule nach Zogoré in den Jahren 2004, 2007 und 2010 vertieften die Partnerschaft.

Und auch auf einem anderen Kontinent haben wir Kontakte und Austausche: auf Tasmanien, dem südlichsten Bundesstaat Australiens. Seit 15 Jahren pflegen unsere Schüler der Abteilung I mit den Gleichaltrigen der Launceston Church Grammar School auf Tasmanien einen regen Briefkontakt. Ältere Schüler haben in den vergangenen Jahren bereits mehrere Monate dort die Schule besucht.

Auch Gastschüler aus den USA, Südamerika und aus Japan konnten wir schon mehrmals bei uns begrüßen.

Sprachdiplom DELF (*Diplôme d'Études en Langue Française*)

In der Fremdsprache Französisch haben Schüler der Jahrgänge 7 und 10 die Möglichkeit, regelmäßig an einem Kurs teilzunehmen, der sie auf das französische, weltweit anerkannte staatliche Sprachdiplom DELF (*Diplôme d'Études en Langue Française*) vorbereitet. Die mündliche und schriftliche Abschlussprüfung wird am Institut Français in Düsseldorf abgenommen. Im ersten Schulhalbjahr werden die Schüler des 10. Jahrgangs auf die Prüfung auf dem Niveau A2 vorbereitet, im zweiten Halbjahr findet der Kurs für den 7. Jahrgang statt, die anschließend die Prüfung DELF prim ablegen können..

White Horse Theatre

Die Aufführungen des White Horse Theatre finden jährlich für die Abteilung I statt, wobei die Stücke im Englischunterricht vorbereitet und nachbearbeitet werden.

Europäische Wettbewerbe

Die Teilnahme an europäischen Projekten und Wettbewerben ist ebenfalls langjähriger fester Bestandteil unseres Schulprogramms. Die beiden bekanntesten Beispiele sind im Fach Mathematik der Känguru-Wettbewerb und im Fach Englisch The Big Challenge. Speziell auf eu-

ropäische Inhalte bezogen nimmt unsere Schule regelmäßig am jährlich stattfindenden Europäischen Wettbewerb teil. In den Jahren 2014 und 2015 gehörten wir in mehreren Kategorien zu den Siegern.

Vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten im Unterricht

Die schulinternen Lehrpläne liefern zahlreiche Anlässe für eine vertiefte Beschäftigung mit europäischen Inhalten im Unterricht. Speziell in den Fächern Geschichte/Politik, Sozialwissenschaften, Erdkunde (hier auch bilingual) und Deutsch sowie den modernen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch) viele Aspekte, um über europäische Nachbarn, unterschiedliche kulturelle Hintergründe und vieles mehr nachzudenken.

Der Name unserer Schule bietet gleich in der Einführungswoche für die neuen Fünftklässler den ersten Anlass für ein Nachdenken über Europa.

Jedes Jahr im Mai zum Zeitpunkt der in ganz Nordrhein-Westfalen stattfindenden Europawoche werden in allen Jahrgängen spezielle Projekte zum Thema "Europa" durchgeführt, die den Europagedanken im Schulleben weiter verankern und vertiefen.

Mit diesen vielfältigen Aspekten ist die geforderte deutliche Ausrichtung des Schulprogramms am Europa-Profil gewährleistet.

eTwinning - interkultureller Dialog auf virtuellem Weg

eTwinning fördert im Rahmen des eLearning-Programms der Europäischen Kommission Schulpartnerschaften, die mit Hilfe einer speziellen Internetplattform geknüpft und dort mit Inhalt und Leben gefüllt werden. Die Schüler erfahren eine sinnvolle Anwendung der erlernten Techniken im IT-Unterricht und lernen den Umgang mit der Fremdsprache authentisch und lebenspraktisch kennen.

Interkulturelles Lernen, Gleiches im Anderssein erkennen, Offenheit anderen Kulturen gegenüber, Sitten und Lebenskonzepte europäischer Nachbarn kennen- und akzeptieren lernen – all das ist mit dem Konzept von eTwinning auf einfachem, unbürokratischem Weg zu erreichen.

2005/06 erhielt die Robert-Schuman-Europaschule für das Projekt „Building Bridges“ das Qualitätssiegel für herausragende Projektarbeit.

**eTwinning Projekte der Robert Schuman Europaschule
seit 2005 bis heute**

- > Building Bridges
(Italien)
- > Sharing and Comparing
(Polen)
- > Let's get to know each other
(Spanien)
- > Sing together For Europe!
(Frankreich)
- > German-English-French language partnership
(Frankreich)
- Christmas in Hungary and Germany
(Ungarn)

Die Landkarte der Länder und Nationen in Europa stammt aus [Wikimedia Commons](#).
Die Datei unterliegt der [Creative Commons BY-SA 3.0 Lizenz](#). Urheber ist [Wikipedia Nutzer 'San Jose'](#).

Bilingualer Unterricht

Die Vorbereitungsphase

Der bilinguale Unterricht ist eine der tragenden Säulen unserer Schule.

In den Jahrgängen 5 und 6 beginnen wir mit einem eineinhalbjährigen Vorbereitungskurs auf Englisch und Deutsch, in dessen Verlauf Eignung und Begabung des Schülers unter besonderer Berücksichtigung der englischen Sprache festgestellt und gefördert werden.

Die Sachfächer

Der eigentliche bilinguale Unterricht beginnt mit dem E-Kurs-Bili ab dem 7. Schuljahr. Daran gekoppelt ist der Sachfachunterricht im Fach *Erdkunde/Geography*. Dieses Sachfach wird sowohl im 7. als auch 9. Schuljahr zweisprachig auf Englisch und Deutsch unterrichtet.

Im 8. und 10. Schuljahr wird das Sachfach *Wirtschaft/Business Studies* angeboten. Dieser Kurs wird durch eine externe Prüfung beim *London Chamber of Commerce and Industry* mit dem *LCCI First Certificate* abgeschlossen.

Die Studienfahrt

Fester Bestandteil dieses bilingualen Bildungsangebots ist die regelmäßig im 9. Schuljahr stattfindende einwöchige Studienfahrt nach London. Während dieser Studienfahrt wohnen die Schüler als Gäste in englischen Gastfamilien, die eine ideale Möglichkeit liefern, um den Alltag in England vor Ort zu erleben.

Kultur und Schule

Unsere Schule bietet mehr als Unterricht: Kultur (Musik, Theater, Kunst u.a.) ist fester Bestandteil unseres ganzheitlichen Bildungsansatzes. Die kulturellen Aktivitäten unserer Schule

finden sowohl im Unterricht als auch im Bereich freiwilliger Arbeitsgemeinschaften und Projekte statt. Wir arbeiten mit außerschulischen Institutionen und Künstlern zusammen und können unsere Schüler so im kulturellen Bereich optimal fördern.

Kultur im Unterricht

Neben den Fächern *Musik* und *Kunst*, die an der RSE sehr handlungsorientiert unterrichtet werden, gibt es noch weitere kreative Fächer:

Das Wahlpflichtfach *Darstellen und Gestalten* (ab Klasse 6) umfasst dabei die Teilbereiche Theater, Musik, Kunst, Design, Video, Tanz und kreatives Schreiben. In jedem Jahr präsentieren die Schüler die Ergebnisse ihres Unterrichts in einem bunten Abendprogramm.

Das Fach *Kulturforscher* wird zurzeit als Ergänzungsfach im 8. und 9. Jahrgang angeboten. Ziel ist es, dass die Schüler einen interdisziplinären Blick auf Kultur unseres alltäglichen Lebens bekommen. Als „Kultur.Forscher!“-Schule setzen sich Schüler seit 2011 aktiv mit kulturellen Aspekten ihrer Lebenswelt auseinander, so zu Themen wie „Heimat“, „Sinne“ oder „Ankommen“, bei denen es u.a. um die Flüchtlingsproblematik geht. Dabei holen sie sich Anregungen von Künstlern, Wissenschaftlern, besuchen Museen und Theater und entdecken Kunst und Kultur für sich. Gleichzeitig erlernen sie Forschungsmethoden, kreatives Denken, Lernstrategien und produktiven Umgang mit neuem Wissen, aber auch Präsentationsformen, Körperwahrnehmung, Sprachbeherrschung und vieles mehr.

Unterstützt wird dieses Fach durch das „Kultur.Forscher!“-Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Da dieses Programm mit Ende des Schuljahres 2015/2016 ausläuft, gibt es Überlegungen vom Ministerium, den „Kultur.Forscher!“ – Ansatz auf Landesebene weiterzuführen. An diesem Vorhaben nimmt unsere Schule teil.

Zu den Ergänzungsfächern gehört außerdem ein *Kunstlabor*, das kreativen und kunstinteressierten Schülern die Möglichkeit bietet, experimentell zu arbeiten.

Auch in der Oberstufe setzen sich unsere kulturellen Angebote fort. So arbeiten die Schüler im Fach *Literatur* in den Bereichen Videofilm und Kreatives Schreiben.

In allen Jahrgängen stehen regelmäßig Theater- und Museumsbesuche auf dem Programm, die im Unterricht vor- und nachbereitet werden.

Bei den Abschlussfeiern des 10. Jahrgangs stellen unsere Schüler ihr Können unter Beweis, indem sie jährlich ein abendfüllendes Bühnenprogramm gestalten.

Musik- und Theaterprojekte

Große Musical- und Theaterprojekte, das bunte Abendprogramm „Keep on groovin“ und der jährliche „Darstellen und Gestalten – Abend“ gehören zum festen Bestandteil des Kulturprogramms unserer Schule. Eine gute Portion Durchhaltevermögen, eine Menge Mut und viel Kreativität, das ist die Mischung, die Schüler brauchen, um eine Schüleraufführung vor großem Publikum auf die Beine zu stellen. Da diese Projekte jahrgangsübergreifend für Schüler von Jahrgang 5 bis 13 angeboten werden, lernen sie von- und miteinander, das Team und das gemeinsame Ziel stehen im Vordergrund.

Durch die erlangte Professionalität der Akteure schaffen es die Kinder und Jugendlichen immer wieder, das Publikum zu begeistern und es vergessen zu lassen, dass es sich hierbei um eine Schulaufführung handelt.

Durch die enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Künstlern im Rahmen von Tanz- Video- und Theaterprojekten, die oft im Rahmen des „Kulturrucksack“-Projektes der Stadt Willich finanziell gefördert werden, können wir unsere Schüler so im kulturellen Bereich optimal fördern.

Weitere Schwerpunkte

Soziales Engagement

Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage (SOR-SMC)

Schule ohne Rassismus ist ein Projekt von und für Schüler, die gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorgehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft leisten wollen. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das soziale Klima an unserer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen entwickeln, um Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu überwinden. Den Titel SOR-SMC empfinden wir allerdings nicht als Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern als eine Selbstverpflichtung der gesamten Schulgemeinschaft zur bewussten Gestaltung der Gegenwart und Zukunft. Wir übernehmen die Verantwortung für das Sozialverhalten an unserer Schule und bestimmen damit maßgeblich die Qualität unseres gemeinsamen Lebens und Arbeitens. SOR-SMC verfolgt in der Arbeit einen handlungsorientierten Ansatz: Sach- und Fachwissen wird nicht nur intellektuell vermittelt, sondern mit sozialer und praktischer Erfahrung verknüpft. Die Schüler lernen so nicht nur Schlüsselqualifikationen für ihren künftigen beruflichen Werdegang, sondern auch, ihre Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger wahrzunehmen.

Sozialdienste

Gemeinschaftsdienst

An unserer Schule übernehmen Schüler des 8. und 9. Jahrgangs notwendige und wichtige Aufgaben, die allen dienen sollen. Ein ganzes Jahr lang lernen sie hier, sich „in den Dienst der Gemeinschaft“ zu stellen. Dieser Gemeinschaftsdienst beginnt im zweiten Halbjahr der Klasse 8 und endet am Ende des ersten Halbjahres der Klasse 9. Das Aufgabenprofil der einzelnen Dienste und die Angebotspalette werden nach Bedarf ständig verändert und erweitert. Schüler wirken z.B. in folgenden gemeinnützigen Tätigkeitsbereichen und Arbeitsgruppen mit:

- Hausmeisterteam
- Blumenpflege
- Bürodienste
- Mithilfe bei Schulveranstaltungen
- Gestaltung des schulischen Umfelds
- Betreuung von Flüchtlingen
- Sammlungshelfer
- Kooperation mit Seniorenzentrum

Die Gemeinschaftsdienste für Schüler zielen nicht nur darauf ab, gewisse Arbeiten zu verrichten oder einen Service zu bieten, sondern geben Lehrern und Schülern Möglichkeiten, gemeinsam aktiv in die Gestaltung des Schullebens einzugreifen.

Die Schüler sollen zur Selbstständigkeit und zur kreativen Mitgestaltung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen angeregt werden, um so Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenz weiter zu entwickeln. Wichtig ist dabei die Förderung von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Engagement.

Schulsanitätsdienst (SSD)

Im Rahmen des Gemeinschaftsdienstes können sich Schüler auch zum Schulsanitäter ausbilden lassen. Die Ausbildung erfolgt in Form einer freiwilligen AG bei entsprechend geschulten Lehrern und dauert ca. acht Doppelstunden.

Ein aufgeschlagenes Knie, eine Prellung im Sportunterricht, ein Schnitt im Kunstunterricht: Der Schulsanitätsdienst (SSD) hilft, die kleinen Blessuren und Verletzungen mit einem Pflaster auf die Schramme oder einem Kühlpack für die Prellung zu versorgen. Zwei Schulsanitäter sind stets im Dienst. In den Pausen ist der Erste Hilfe Raum nach Plan besetzt. Bei ernststen Verletzungen leistet der SSD Erste Hilfe, bis der Notarzt kommt.

Das Engagement im Schulsanitätsdienst fordert Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Selbstvertrauen. SSD-Schüler lernen, auch in schwierigen Situationen Ruhe zu bewahren und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Sie schulen ihr Einfühlungsvermögen und übernehmen Verantwortung.

Helfen können und nicht hilflos zu sein, wenn etwas passiert ist, ist ein gutes Gefühl.

Bistrodienst

Die Betreuung am Mittag gehört zur Ganztagschule selbstverständlich dazu. Im Bistro über der Mensa, das den Schülern der Abteilung II als Aufenthaltsraum zur Verfügung steht, können die Schüler spielen, sich austauschen und Getränke zu sich nehmen.

In der Mittagspause helfen Schüler des 8. und 9. Jahrgangs in Kooperation mit dem Jugendzentrum KaRo11 aus Willich, die Mittagspause interessant zu gestalten und die Räume in einem ordentlichen Zustand zu verlassen.

Technikteam

Bei Vorführungen und Veranstaltungen werden auch hinter den Kulissen Schüler benötigt, die mitarbeiten und die aufwändige technische Ausstattung bedienen und pflegen können.

Daher gibt es ein Technikteam, das aus Schülern der Jahrgänge 6 bis 13 besteht. Die Mitglieder werden durch kontinuierliche Wiederholung und durch Einführung in neue Bereiche weitergebildet. Hier geht es darum Einblicke in die theoretische Welt der Veranstaltungstechnik zu erlangen, damit die Schüler beim Umgang mit den Geräten später auch selbstständig wissen, was zu tun ist, und Arbeitsvorgänge reibungslos funktionieren. Teamgeist, Umsicht bei der Arbeit, seinen Arbeitsplatz organisieren und für diesen Verantwortung zu tragen sind nur einige Aspekte dieser Arbeit.

Sporthelferausbildung

Seit dem Schuljahr 2013/2014 werden interessierte Schüler des Jahrgangs 9 im Rahmen einer AG zu Sporthelfern ausgebildet. Hier lernen sie nicht nur, wie man verschiedene Spiele anleitet, sondern auch Gefahrensituationen vorausszusehen und zu vermeiden oder Erste Hilfe zu leisten. Nach Beendigung ihrer Ausbildung sollen sie vor allem Sport- und Spielangebote in den großen Pausen und während der Mittagspause anbieten und so den Ganzttag unserer Schule bereichern. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten sie eine Qualifikation im Rahmen der Lizenzen des Sports (Übungsleiterhelfer) sowie ein Zertifikat, das dem Zeugnis beigefügt ist.

Streitschlichtung

Kleinere Konflikte gehören zum täglichen Alltag des Schullebens. Bei diesen „Pausenhofstretereien“ ist es meist sinnvoller, sie durch Schüler schlichten zu lassen als durch Lehrer. Mitschüler sind gleichgestellt und stehen in keinem Autoritätsverhältnis zueinander. In einer vertrauensvollen, verschwiegenen und straffreien Atmosphäre sollen nach dem Ansatz der Schülerstreitschlichtung von Jeffrey und Noack die Streitenden ihren Konflikt hinterfragen und

selbst zu möglichen Lösungen gelangen. Dabei sind die ausgebildeten Streitschlichter lediglich Begleiter auf dem Weg zu diesen Lösungen.

In einem ritualisierten Gesprächsverlauf (Gesprächsregeln, Klärung, Lösung, Vertrag) helfen Schüler sich gegenseitig, zu einem verbesserten sozialen Miteinander zu gelangen. Dieser streng eingehaltene und immer wieder gleiche Gesprächsablauf soll dazu dienen, aus dem Ritual des gegenseitigen Beschuldigens auszubrechen.

Die Ausbildung der Schülerstreitschlichter wird von der Erziehungsberatungsstelle Willich tatkräftig unterstützt.

Partnerschaft mit Zogoré

Solidarität von Schule zu Schule – das ist die Idee der Schulpartnerschaft der Robert-Schuman-Europaschule mit dem *Lycée Départemental de Zogoré*. Die ersten Kontakte zu Willichs Partnergemeinde in Burkina Faso (Westafrika) wurde durch einen Beschluss der Schulkonferenz im Jahre 2002 zu einem langfristigen Projekt der ganzen Schule. Seitdem stehen drei Aspekte im Vordergrund: finanzielle Unterstützung für den Aufbau und den Unterhalt der afrikanischen Partnerschule, interkultureller Austausch durch Briefkontakte und Begegnungsfahrten nach Zogoré, sowie entwicklungspolitische Bildung in Schulleben und Unterricht. Die Aktivitäten werden durch eine Afrika-AG unterstützt und koordiniert, die aus Schülern der Oberstufe besteht. Sie führen bei Schulkonzerten, Feiern und Projekttagen Aktionen für die Schulpartnerschaft durch und machen immer wieder auf die aktuelle Situation in Zogoré aufmerksam.

Begegnungsfahrten

Die letzte der bislang drei durchgeführten Begegnungsfahrten nach Zogoré fand 2010 statt. Die Teilnehmer kehrten mit prägenden Eindrücken vom Leben in Afrika nach Willich zurück und gaben ihre Erfahrungen mit Foto-Vorträgen und einem Videofilm an die ganze Schulgemeinde weiter. Auch durch Brieffreundschaften zwischen Schülern bleibt der direkte Kontakt erhalten. Dadurch wird es möglich, dass Schüler und Lehrer aus Willich und Zogoré über kulturelle Grenzen hinweg voneinander lernen und weltgesellschaftliche Zusammenhänge reflektieren.

Zogorélauf

Seit dem Jahr 2003 führt unsere Schule mit großem Erfolg jedes Jahr einen Sponsorenlauf durch, bei dem alle Schüler sieben, zehn oder mehr Kilometer zurücklegen. Für jeden gelaufenen Kilometer spenden die Sponsoren, die sich jeder vorher gesucht hatte, einen bestimmten Betrag. Auf diese Weise wurden bislang rund 160.000 € an Spenden für Zogoré mobilisiert. Die drei Klassen mit dem besten Spendenergebnis beim Sponsorenlauf werden durch einen „Afrika-Tag“ belohnt, z.B. einen Besuch im niederländischen Afrika-Museum oder einen Projekt-Tag, bei dem afrikanisches Trommeln, Singen und Tanzen im Vordergrund stehen.

Umweltbildung

Schulgarten

Seit vielen Jahren gibt es in der Robert-Schuman-Europaschule einen Schulgarten. Es gibt vier verschiedenen Möglichkeiten im Garten mitzuarbeiten:

- in der Schulgarten AG
- in der Mittagspause
- innerhalb des Unterrichts
- in der Projektwoche.

Die Schüler sind in allen Bereichen aktiv: Hecken schneiden, Zweige häckseln, Laub im Herbst zusammenrechen und einen Komposthaufen anlegen, die Beete bepflanzen, Gemüse ernten oder den Teich gestalten.

Auch im Rahmen des Biologieunterrichts werden viele Möglichkeiten genutzt, den Schulgarten in den Unterricht einzubinden.

Die Sitzgelegenheiten neben dem Schulgarten dienen dabei als grünes Klassenzimmer. In der Projektwoche nutzen jedes Jahr viele Schüler den Garten zur Realisierung verschiedener Projekte.

Schulhund

Seit Herbst 2012 begleitet der Cocker-Pudelmix Tommy die Lehrerin Ute Franz in den Deutsch- bzw. Englischunterricht ihrer Lerngruppen. Beide haben eine umfangreiche Ausbildung zum Schulhundteam („Hundegestützte Pädagogik in der Schule“) abgeschlossen. Im Herbst 2015 ist der Australian Shephard Pudelmix Joker zu dem Schulhundteam dazugekommen und arbeitet mit Tommy im zweistündigen bzw. täglichen Wechsel.

Der Schulhund unterstützt auf vielfältige Weise den Unterricht, fördert die Schüleraktivitäten und verbessert das soziale Klima in der Klasse. Daneben gibt er den Schülern die Möglichkeit, Schlüssel Fähigkeiten wie Verantwortung, Zuverlässigkeit und Empathie zu üben. Auch die Kommunikationsfähigkeit der Schüler wird gefördert, da sie das Bedürfnis haben, sich im Zusammenhang mit dem Tier zu äußern.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Steuergruppe

Im Jahr 2013 wurde unser Konzept einer Steuergruppe modifiziert. Die schon seit Jahren bestehende Steuergruppe, die von Eltern, Schülern und Lehrern gebildet wird, beschäftigt sich mit Fragen zur Schulentwicklung. Auf der Sitzung im Februar 2013 wurden Themen gesammelt, für die die Gruppe Entwicklungsbedarf sah und für die Lösungsvorschläge erarbeitet werden sollten.

Da eine Gruppengröße von etwa 25 Personen ein kontinuierliches und intensives Arbeiten erschwert, einigte man sich darauf, eine Kleingruppe zu bilden, die Entwicklungsvorhaben ausarbeitet, um sie dann wieder in der Großgruppe abzustimmen.

Die Struktur einer solchen „doppelten“ Steuergruppe ermöglicht einerseits ein effizientes Arbeiten und andererseits transparente und demokratische Schulentwicklungsprozesse, da Vorschläge aus der „Großgruppe“ in der „Kleingruppe“ bearbeitet und anschließend wieder in der „Großgruppe“ diskutiert werden, bevor sie den Gremien zur Abstimmung vorgelegt werden.

Die Kleingruppe besteht aus dem didaktischen Leiter und sieben von der Lehrerkonferenz gewählten Kollegen, wobei auch Mitglieder des Lehrerrats vertreten sind. Die Gruppe trifft sich alle zwei bis drei Wochen, um Schulentwicklung zügig voranzubringen.

Umgang mit zentralen Prüfungen: Lernstand 8, Prüfungen 10 und Zentralabitur

Zentrale Prüfungen verfolgen 3 grundsätzliche Ziele:

- Sie sollen Standards und Anforderungen transparenter machen.
- Sie sollen Leistungen innerhalb der Schule, aber auch schulübergreifend vergleichbarer machen.
- Sie sollen eine größere Gerechtigkeit bei der Vergabe von Abschlüssen ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund werden an der Robert-Schuman-Europaschule die Lernstandserhebungen und die zentralen Prüfungen von den Fachlehrern sorgfältig ausgewertet, um dann die Ergebnisse in den Fachkonferenzen zu diskutieren. Falls sich bei diesen zentralen Überprüfungen, aber selbstverständlich auch bei anderen Leistungsüberprüfungen, Schwachpunkte oder Defizite in einzelnen Kompetenzbereichen der Schülern zeigen, werden Lösungswege auf didaktischer und / oder methodischer Ebene zu deren Verbesserung gefunden.

Dass unser Konzept Früchte trägt, lässt sich leicht an den Ergebnissen der bisherigen zentralen Leistungsfeststellungen ablesen: Sowohl bei den Lernstandserhebungen in Klasse 8 als auch bei den teilzentralen Abschlussprüfungen in Klasse 10 sowie im Zentralabitur erreichten unsere Schüler im landesweiten Vergleich durchschnittliche und bessere Ergebnisse.

Unterrichtsentwicklung

Um bei der curricularen Entwicklung immer auf dem neuesten Stand zu sein und mögliche Modifikationen in den schulinternen Lehrplänen im Hinblick auf Unterrichtsinhalte, aber auch auf didaktische und methodische Vorgehensweisen vorzunehmen, hat die Schulkonferenz folgende Vorgaben verabschiedet:

Die Fachkonferenzen beraten jährlich über die Erreichung der durch die Kernlehrpläne bzw. Richtlinien vorgegebenen Kompetenzen.

Die Fachkonferenzen beraten über Materialien, die diese Kompetenzerreichung ermöglichen. Diese Vorgehensweise sowie die Evaluation zentraler und dezentraler Leistungsüberprüfungen ermöglichen in geeigneter Weise die Weiterentwicklung unterrichtlichen Handelns. Außerdem wurden an schulinternen Fortbildungstagen Unterrichtsreihen entwickelt, die besonderes Augenmerk auf die Kompetenzorientierung und Binnendifferenzierung richten und die als Ergänzung zu den schulinternen Curricula allen Kollegen zur Verfügung stehen.

Fortbildungsschwerpunkte

Alle Fortbildungen unserer Schule zielen auf eine optimale Unterrichtsentwicklung ab. Schwerpunkt unserer Fortbildungsbemühungen ist der Themenbereich „Individuelle Förderung“ und umfasst auch gesundheitsförderliche Aspekte aller am Schulleben Beteiligten.

Neben der Fokussierung auf die drei Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch spielen auch fächerübergreifende, methodische und soziale Aspekte eine Rolle.

Ein weiterer Fortbildungsschwerpunkt stellt die Sicherung von Unterrichtsqualität dar. Dabei geht es insbesondere um die Vermittlung und Überprüfung von Kompetenzen, die durch die Kernlehrpläne und Richtlinien vorgegeben werden. In diesem Zusammenhang spielen zentrale Prüfungen eine wesentliche Rolle, weil sie ein Gradmesser für erworbene Kompetenzen sind.

Vertretungskonzept

Jeder Klasse stehen laminierte Arbeitsblätter zu verschiedenen Fächern zur Verfügung:

Jgg. 5,6,7	AB Deutsch, Mathematik, Englisch
Jg. 8	AB Deutsch, Mathematik, Englisch, Chemie
Jg. 9	AB Deutsch, Mathe, Englisch, Heft zu Einstellungstests
Jg. 10	Arbeit in eigenen Arbeitsheften zur Vorbereitung der ZAPs (Finale o.ä.)

Jeder Schüler erhält ein Vertretungsheft, in dem er die Aufgaben bearbeitet und dokumentiert. Mit den im Klassenraum zur Verfügung gestellten Lösungsblättern werden die Aufgaben selbstständig kontrolliert und korrigiert.

Für die Vertretungsstunden gilt:

1. Priorität: Die Schüler bearbeiten Aufgaben, die der Fachlehrer hinterlassen hat.
2. Priorität: Ein Fachlehrer des zu vertretenden Faches fährt mit dem Unterricht fort.
3. Priorität: Arbeit mit dem Vertretungsmaterial.

Selbstevaluation

Neben der Fremdevaluation durch zentrale Erhebungen seitens des Ministeriums sind für unsere Schule verschiedene Formen der Selbstevaluation unverzichtbare Maßnahmen, die Qualität von Unterricht zu verbessern.

So werden in mehreren Jahrgängen Parallelarbeiten geschrieben, d.h. dass Kollegen Klassen- bzw. Kursarbeiten oder Klausuren gemeinsam planen, ihre unterrichtliche Vorbereitung

und Durchführung darauf abstimmen und die Ergebnisse einheitlich bewerten. Damit lassen sich klassen- und kursübergreifende Aussagen über Stärken und Schwächen unterrichtlichen Handelns, aber auch Leistungsfähigkeit und –bereitschaft einzelner Lerngruppen machen. Auch die kollegiale Hospitation unter Kollegen (z.B. in der Doppelbesetzung in den integrativen Lerngruppen) stellen geeignete Mittel zur Identifikation von Schwachstellen und damit zur Verbesserung von Unterrichtsqualität insgesamt dar.

Auch außerunterrichtliche Evaluationen sind an unserer Schule selbstverständlich. So wird die Qualität und Akzeptanz von Informationsveranstaltungen, dem Tag der offenen Tür oder Elternsprechtagen durch entsprechende Rückmeldungen durch Eltern und Schüler immer wieder auf den Prüfstand gestellt. Die schulinternen Fortbildungen werden mit einem entsprechenden Fragebogen durch die Lehrer evaluiert.

Arbeitsschwerpunkte für das Schuljahr 2016 / 2017

Regelmäßige Schwerpunkte:

- Arbeit an den schulinternen Curricula, insbesondere der Sekundarstufe II
- Fortschreiben des schulischen Programms zur Individuellen Förderung (Teilnahme am Projekt „Netzwerkschulen“)
- Evaluation zentraler Prüfungen (ZA, ZP 10, LSE 8) und schulischer Projekte
- Inklusion

Besondere Schwerpunkte:

- Vorbereiten der Qualitätsanalyse
- Evaluation der Projektphase „Modell 90+“
- Möglichkeiten der Exzellenzförderung (z.B. Drehtürmodell)

Weitere Konzepte unserer Schule sind in separaten Dokumenten unter dem jeweiligen Titel einzusehen.